



## **Bericht über einen weiteren lepidoptero- logischen Ausflug ins steirische Unterland (16. bis 24. Juni 1914).**

Von FRITZ HOFFMANN, Krieglach.

Im XXI. Jahresberichte für 1910, p. 80, unseres Vereines veröffentlichte ich eine Ausbeute während einer Reise von fünf Tagen in Pöltschach und Tüffer, sowie einige Funde aus Gleichenberg.

Heuer war es mir vergönnt, vor Ausbruch des Krieges, im Juni, zum Wanderstabe greifen zu können, um wiederum in die Geheimnisse der wenig erforschten Schmetterlingsfauna des steirischen Südens einiges Licht zu verbreiten. Leider vereitelte das regnerische Wetter vorgenommene Ausflüge, so daß ich mich meist auf die nächste Umgebung meines Standquartieres beschränken mußte. Diesmal war die Sehnsucht meiner Reise der südlichste Teil des Landes, die Ufer der Save.

In Lichtenwald fand ich im kleinen Hotel „Neuheim“, dem einzigen deutschen Gasthofe des Ortes gute und billige Unterkunft.

Ich durchstreifte die schöne Umgebung nach allen Richtungen, kam auch auf das krainische Ufer der Save, besuchte den Seuntschnagraben, welcher nach Montpreis führt, den Skepicagraben, der zu einem reizenden Landgute des Herrn Oberlandesgerichtsrates Dr. Wradsch in Lichtenwald leitet, welcher Herr (ein bekannter Coleopterologe) mir in äußerst liebenswürdiger und gastfreundlicher Weise gestattete, in einem dortigen Landhaus zu leuchten und zu nächtigen, wanderte weiterhin das linke Saveufer stromabwärts bis Blanca, wo ich in den Graben einbog, der den Blancabach in die Save entläßt. Alle diese Gegenden liegen im Steirischen, am linken Saveufer. Im Laufe der Tage führten mich meine Ausflüge auch auf das krainische Ufer, welches sich insektenreicher als das steirische erwies. Es ist einesteils wasserreicher, andernteils aber unkultivierter und mehr mit zutage tretenden Felsen durchsetzt. Obzwar die dort gefangenen Falter nicht in Steiermark ge-

fangen wurden, so glaube ich, daß sie zwar nicht in Lichtenwald, wohl aber bei Steinbrück, Hrastnig und Trifail vorkommen werden, welche Gegenden dem krainischen Ufer bei Lichtenwald in geologischer und jeder andern Beziehung vollkommen gleichen. Während nämlich bei Lichtenwald eine mehr oder weniger monotone Tertiärlandschaft vorherrscht und die Kalkunterlage von einer Tonschieferhülle überdeckt ist, tritt im Krainischen, sowie bei Tüffer—Steinbrück—Trifail eine romantische Felsenlandschaft zutage.

Als ein gutes Fangrevier erwies sich der Graben, welchen der Implbach bewässert, man gelangt zu ihm, indem man die Save auf der langen hölzernen Brücke (Brückenmaut 4 Heller) übersetzt und zirka eine halbe Stunde am Ufer stromabwärts wandert. Es ist ein nur kurzer, aber sehr wasserreicher Graben. Auch die Höhen des Talschlusses besuchte ich, ohne jedoch besonderen Reichtum an Faltern finden zu können. Die beste Ausbeute — abgesehen vom Lichtfang in Lichtenwald — brachte ein Ausflug über Steinbrück nach Sagor, wo ich das Vergnügen hatte, mit dem Bearbeiter der Krainer Landesfauna, Herrn Hafner, zusammenzutreffen, um einen verabredeten Ausflug durch den Sklendrovecgraben (nicht Sklendowrezgraben wie auf der Spezialkarte, Zone 21, Col. XII, zu lesen!) rund um den Kumberg über St. Georgen—Scharfenberg nach Ratschach und Steinbrück zu unternehmen. Die Tour ist für einen Sammelausflug zu lang und es genügt, wenn man von St. Georgen nach Sagor zurückkehrt oder von Ratschach einen Abstecher über Scharfenberg unternimmt. Jedenfalls aber ist der erste Teil der Tour empfehlenswerter. Zum Schlusse unternahm ich kurz vor der Abfahrt einen kleinen Ausflug von Steinbrück in die Richtung nach Hrastnig und bemerkte, daß dieser steirische Landesteil jenem des krainischen bei Sagor vollkommen entspricht, so daß hier sicher jene Falter fliegen, welche wir im Sklendrovecgraben fingen und die der steirischen Fauna noch nicht zugezählt werden können.

An jenem Ausfluge mit Herrn Hafner herrschte nur vormittags schönes Wetter, während es Nachmittag heftig zu regnen anfing.

Es war mir leider nicht möglich, bei Steinbrück oder in einem jener felsigen Gräben zu leuchten, die ich vorhin erwähnte. Wenn man allein ist, Land und Leute nicht kennt und in der Nähe von Gebäuden sich befindet, so gehört ein nächtlicher Fang mit Licht immerhin zu einer mißlichen Sache.

Es war mir, wie eingangs gesagt, nur möglich in dem schon erwähnten Landhause des Herrn Dr. Wradatsch zu leuchten.

Dasselbe liegt auf einer ziemlich steilen Lehne inmitten von Wiesen und Obstbäumen, in einiger Entfernung befindet sich ein kleiner Eichenwald, während unterhalb der Skepicabach eine Hausmühle treibt. Die Gegend im Talschlusse führt den wenig empfehlenden Namen „Schurkental“, es dürfte sich jedoch meiner Meinung nicht um einen deutschen, sondern um einen verballhornisierten slawischen Namen handeln.

Ich leuchtete von der Veranda des Landhauses in zwei Nächten, beidemale mit ziemlich gutem Erfolge, trotzdem Wälder erst in größerer Entfernung liegen.

Nach Beendigung des Leuchtens, etwa um 1 Uhr nachts, schlief ich mutterseeleallein im Hause in einer großen geräumigen Stube, in deren geöffnete Fenster Weinreben ihre langen Triebe hineinrankten.

Was die Bevölkerung betrifft, so muß ich gestehen, daß ich angenehm überrascht war von ihrer Freundlichkeit und Höflichkeit. Der Anblick des Schmetterlingnetzes erweckte keineswegs jene Heiterkeit oder gar Hohn, wie man es in Obersteier gar oft findet, die Leute, auch die Kinder sind auch nicht neugierig und durchgehends höflich. Die meisten Bewohner sind der deutschen Sprache mächtig. Nationale Verhetzung findet man nur bei der slawischen „Intelligenz“, bei den Beamten, dem Priester u. a.

Das Leben ist dort billig und gut, nur in Steinbrück scheint es teuer zu sein, zumal man auch schwer eine Wohnung erhält, weil alle verfügbaren Räume von Beamten der Südbahn und der Industrie belegt sind. Die Gegend von Lichtenwald Saveabwärts bis Rann hatte ich nicht Gelegenheit zu durchwandern, dies bleibt der Zukunft überlassen. Bei Reichenburg soll das sich nach N. öffnende Tal Ausbeute versprechen, doch kann ich Sicheres nicht verbürgen. Diese Gegenden sind noch vollkommen unausgeforscht und des Besuches der Sammler wohl wert, zumal sie die tiefstgelegenen Steiermarks sind (Rann 165 m, Lichtenwald 180 m).

Die Höhenzüge nördlich der Save versprechen eine sehr interessante Fauna, vor allem die Kozie (987 m), der Laisberg (947 m) und der Wachberg (1023 m). Ich mußte auf halbem Wege auf den Gipfel des Laisberges umkehren, da es heftig zu regnen anfang. Faßt man ins Auge, welche interessante Flora die windgeschützten Hänge der Kozie (Ziegenberg) — von Steinbruck leicht

in kurzer Zeit zu besteigen — aufweist, so liegt es nahe, daß demgemäß auch eine interessante Fauna anzutreffen sein dürfte, über welche bis heute gar nichts bekannt ist, es sei denn der Hum bei Tüffer (585 m), dessen Fauna von unserem Obmann Herrn Prinz, Prof. Prohaska—Graz etc. einigermaßen erforscht ist. Doch sind die früher erwähnten Berge fast doppelt so hoch und ist deshalb anzunehmen, daß auch eine entsprechend andersgeartete Fauna vorkommt. In der Nummer 118 vom 17. Mai 1914 des „Grazer Tagblattes“ findet sich die Beschreibung einer interessanten Bergfahrt auf die besprochenen Berge Kozie und Laisberg. Der Autor zählt folgende Pflanzen der Kozie auf und zwar Vertreter der Tieflandsformen mit jenen der Mittelmeer- und Alpenflora: Mannaesche, italienische Ochsenzunge, *Lamium orvala*, *Epimedium alpinum*, *Ranunculus thora*, *Daphne blagayana* Freyer etc.

Und es ist kaum glaublich zu vernehmen, daß an ebendenselben Stellen, wo diese Pflanzen gedeihen, sich die Blume des Oberlandes, die wohlriechende *Primula auricula* findet! Ein Leuchten an diesen Stellen müßte ein überraschendes Ergebnis bringen! Habe ich ja schon unten im Tale an *Scrophularia canina* L. eine große Zahl von *Cucullia blattariae*-Raupen gefunden, sowie seltene Falter erbeutet.

In Gegenden wo *Tephroclystia carpophagata* schon in Höhen von 300 m vorkommt, wie bei Sagor, wo ich einen Falter dieser interessanten Art erbeutete, muß auch eine sehr interessante Ausbeute ganz besonders am Lichte zu gewärtigen sein.

Die beste Zeit scheint mir der Monat Juni zu sein; aber auch in den anderen Monaten finden sich weitere interessante Arten, wie die Fauna Krains uns lehrt.

Der Hauptteil an jenen Arten, welche dem Lande Steiermark in der Zukunft erwachsen werden, dürften sich hier finden, ebenso aber auch in den an Ungarn, die ungarische Tiefebene angrenzenden Landesteilen von Radkersburg südwärts.

Ein Köderversuch mit Schmierköder bei Lichtenwald blieb völlig ergebnislos, es kam nicht ein Falter. Daß aber im Herbstreicher Fang zu gewärtigen ist, lehrt uns die Ausbeute des Notars Herrn Hafner in Ratschach (S. Fauna von Krain).

Wer sich des Näheren über Klima, Bodenbeschaffenheit, besonders des Unterlandes belehren will, der lese das neueste Werk „Steiermark“, Hand- und Reisebuch, herausgegeben vom Landesverbande für Fremdenverkehr in Steiermark von Karl W. Gawa-

lowski, Graz 1914, bei Ulr. Moser, Hofbuchhändler, Graz. Dieses schöne Werk enthält viel Wissenswertes für uns, weshalb ich dem allgemeinen Brauche nicht folge, daraus an dieser Stelle Allerlei über Klima, Geologie, Geographie zu wiederholen, zumal ich der Überzeugung bin, daß Jeder, der die Absicht hat in Steiermark, besonders im Unterland zu sammeln und sich über alles Wissenswerte über Land und Leute orientieren will, sich gerne das Buch (Preis 4·80 Kronen) anschaffen wird. Es ist das erste Reisebuch über Steiermark, welches auch das Unterland umfaßt.

Der Gesamtecharakter der Lepidopteren-Fauna Untersteiermarks ist mitteleuropäisch, jedoch scheinen die Flußtäler der Mur, Drau und der Save dort, wo sie die Grenze gegen Ungarn, bezw. Kroatien berühren, vielfach orientalische und mediterrane Faunenelemente aufzuweisen. Was die Gebirge anbelangt, so sind dieselben nicht erforscht, es sind dies: die Steiner- oder Sulzbacheralpen, die Kozie, Laisberg, Wachberg, Wotsch, Donatiberg, das Hügel-land am Watsch nördlich von Steinbrück, die Gebirge nördlich der oberen Save, das Gonobitzer Bergland etc. Auch die höchsten Kuppen des Bachern sind noch wenig erforscht.

Am wenigsten wird der Raabgau, allgemein die Oststeiermark genannt, die ganz von Schottermassen (Belvedereschotter) angefüllt ist, lepidopterologische Überraschungen bringen. Es ist mir von Botanikern wie Dr. Sabransky in Söchau bei Fürstenfeld versichert worden, daß der dortige kalte Lehm und Schotterboden eine abwechslungsarme Flora beherbergt, woraus wir mit ziemlicher Sicherheit auch auf eine ähnliche Fauna schließen können.

Darum möchte ich vor Allem die verehrlichen Mitglieder unseres Vereines besonders auf die Sulzbacher Alpen\*) aufmerksam machen, sowie auch die Gegenden von Radkersburg, Luttenberg, Friedau, Polstrau, Rann, Gurkfeld, Reichenburg, Steinbrück, Cilli, Pettau, Hrasnig und Trifail den strebsamen Forschern ans Herz legen. Die kroatische Grenze (Kolos, Matzelgebirge, der Lauf der Sotla) von Sauritsch südlich bis vor Rann scheint mir weniger ergiebig zu sein, da diese Gegenden (samt Rohitsch-Sauerbrunn) zu viel von Gebirgen eingeschlossen sind.

Zum Schlusse möchte ich noch der ganz allgemeinen Klage über die in neuester Zeit eingetretene sicht- und fühlbare Insektenarmut gedenken. Auch für Gegenden, wo seit Menschengedenken

\*) Dort im Logartale soll der Alpenstock, *Rosalia alpina*, jahrweise sehr häufig sein.

kein Schmetterlingsnetz geschwungen wurde, hat diese Tatsache vollkommen Geltung, für die ich einzig und allein die verschlechterten Witterungsverhältnisse verantwortlich mache, weshalb auch die Ausbeute in Lichtenwald eine karge genannt werden muß; schließlich findet ein Pfadfinder, ein Forscher nach guten Fangplätzen erfahrungsgemäß immer wenig, weil er seine Zeit in oft fruchtlosem Suchen nach denselben vertrödeln muß.

Es folgt nun die Liste der erbeuteten Lepidopteren:

1. *Papilio podalirius* L. Bei Sagor, ein Exemplar.
2. *Thais polyxena* Schiff. Beim Bahnübergang hinter Lichtenwald am Bahndamm die Raupen in Menge, meist in erwachsenem Zustande.
3. *Parnassius mnemosyne* L. Im Seuntschnagraben einige typische ♂♂, bereits abgeflogen.
4. *Aporia crataegi* L. Überall häufig, auch Eier an Schlehen.
5. *Pieris brassicae* L. Bei Lichtenwald nicht selten.
6. *Pieris rapae* L. Einige Falter gesehen. Typisch. Bereits Sommerform.
7. *Euchloë cardamines* L. Bei Sagor einzelne Falter gesehen.
8. *Leptidia sinapis* L. Ich fing drei ♂♂ der Sommerform, welche jener des Mürztales völlig gleicht. Großer schwarzer Apicalfleck mit weißer Unterseite und schwacher Zeichnung.
9. *Colias hyale* L. Selten um Lichtenwald.
10. *Colias myrmidone* Esp. Ein ♂ aus Lichtenwald, erste Generation.
11. *Gonepteryx rhamni* L. Beide Geschlechter, noch überwinterte Falter, bei Lichtenwald.
12. *Limenitis camilla* Schiff. Ein ♂ aus dem Impltale.
13. *Limenitis sibilla* L. Ein ♂ der v. *angustata* Stgr. im Seuntschnagraben.
14. *Limenitis populi* L. Einzelne Falter im Sklendrovecgraben, auch Puppen auf mittelgroßen Zitterpappeln, eine gestochene ergab nach Rudow einen neuen Ichnemoniden.
15. *Neptis lucilla* F. In fast allen Gräben häufig, frisch bis stark geflogen.\*)
16. *Pyrameis cardui* L. Ein ♂ aus Lichtenwald.
17. *Vanessa urticae* L. In frischen Stücken bei Lichtenwald.
18. *Vanessa polychloros* L. Einige Raupen auf einem Birnbaum in Lichtenwald.
19. *Vanessa antiopa* L. Ein überwintertes Stück bei Sagor.

\*) *Neptis aceris* Lep. fehlte völlig.

20. *Polygonia c album* L. Ein frisches Stück und eine Puppe an einem Zaun bei Lichtenwald.
21. *Melitaea maturna* L. Ein geflogenes ♂ im Seuntschnagraben.
22. *Melitaea aurinia* Rott. Einzelne geflogene Stücke bei Lichtenwald.
23. *Melitaea cinxia* L. Ein geflogenes ♂ bei Lichtenwald.
24. *Melitaea phoebe* Knoch. Ein geflogenes ♂ bei Sagor.
25. *Melitaea athalia* Rott. Nicht häufig. Auf Wiesen, fast überall.
26. *Melitaea aurelia* Nick. Nicht selten bei Lichtenwald.
27. *Melitaea dictynna* Esp. Nicht selten im nassen Implgraben, darunter ein ♂ der dunklen navarina Spuler.
28. *Argynnis selene* Schiff. Ein ♂ aus Lichtenwald.
29. *Argynnis dia* L. Einige Stücke aus dem Implgraben.
30. *Argynnis hecate* Esp. Ein ♂ aus Lichtenwald.
31. *Argynnis daphne* Schiff. Nicht selten im oberen Implgraben, frisch.
32. *Argynnis latonia* L. Zwei ♂♂ aus Lichtenwald.
33. *Argynnis aglaia* L. Nicht selten im Implgraben.
34. *Melanargia galathea* L. An südlichen Hängen bei Lichtenwald in der Form *procida*. Sehr häufig. Schon Mitte Juni.
35. *Satyrus circe* F. Am 17. Juni ein frisches ♂ bei Lichtenwald.
36. *Pararge achine* Sc. Ein ♀ im Blancagraben und ein ♂ bei Sagor.
37. *Epinephele jurtina* L. Der häufigste Falter überall.
38. *Coenonympha arcania* L. Bei Lichtenwald nicht häufig.
39. *Coenonympha pamphilus* L. Überall häufig.
40. *Thecla spini* Schiff. Auf einem sonnigen Hang bei Lichtenwald drei frische ♂♂.
41. *Callophrys rubi* L. Ein Stück bei Sagor, erste Generation.
42. *Zephyrus betulae* L. Ich klopfte einige Raupen von Schlehen im Seuntschnagraben.
43. *Chrysophanus virgaureae* L. ♂ und ♀ bei Lichtenwald.
44. *Chrysophanus alciphron* Rott. Drei frische ♂♂ im Implgraben.
45. *Lycaena argus* L. Einige Exemplare bei Lichtenwald.
46. *Lycaena icarus* Rott. Desgl.
47. *Lycaena hylas* Esp. Nur noch zwei frische ♀♀ im Implgraben.
48. *Lycaena meleager* Esp. Ein ♂ aus Lichtenwald.
49. *Lycaena bellargus* Rott. Sehr häufig im Implgraben an warmen dünnen Stellen.
50. *Lycaena minimus* Fuessl. Geflogene Stücke bei Lichtenwald, erste Generation.

51. *Lycaena semiargus* Rott. Nicht selten bei Lichtenwald.
52. *Lycaena cyllarus* Rott. Selten bei Lichtenwald.
53. *Pamphila palaemon* Pall. Ein geflogenes Stück im Sklendrovecgraben.
54. *Adopaea actaeon* Rott. Ein frisches ♂ bei Lichtenwald auf der Landstraße. Neu für Steiermark.
55. *Augiades sylvanus* Esp. Zwei ♂♂ bei Lichtenwald.
56. *Heteropterus morpheus* Pall. Drei ziemlich frische Stücke im Implgraben. Neu für Krain.
57. *Thanaos tages* L. Geflogene Stücke bei Sagor.
58. *Sphinx ligustri* L. Am 17. Juni eine kleine Raupe auf Liguster in Lichtenwald.
59. *Macroglossa stellatarum* L. Ein ♂ um 8 Uhr früh an Blumen in Lichtenwald.
60. *Cerura bifida* Hb. Eine halberwachsene Raupe bei Lichtenwald.
61. *Dicranura vinula* L. Ein Falter in Ratschach und eine ganz erwachsene Raupe bei Lichtenwald an Weide.
62. *Hoplitis milhauseri* F. Einen geschlüpften Kokon, bzw. Puppe, an einer Eiche in Lichtenwald.
63. *Pterostoma palpina* L. Ein ♂ am Lichte in Lichtenwald.
64. *Pygaera curtula* L. Ein ♂ desgl.
65. *Orgyia antiqua* L. Eine kleine Raupe bei Lichtenwald.
66. *Dasychira pudibunda* L. Ein ♂ am Licht in Lichtenwald.
67. *Eriogaster lanestris* L. Eine erwachsene Raupe in Lichtenwald, sie kroch am Stamme einer Pflaume herunter.
68. *Lasiocampa trifolii* Esp. Eine Raupe am Wege in Lichtenwald.
69. *Macrothylaeia rubi* L. Ein ♀ am Lichte in Lichtenwald.
70. *Odonestis pruni* L. Ein ♂ desgl.
71. *Dendrolimus pini* L. Ein braunes ♂ der v. *montana* Stgr. am Lichte in Lichtenwald.
72. *Saturnia pavonia* L. Eine Raupe an Schlehen im Blancagraben.
73. *Thyris fenestrella* Sc. Ein Stück an der Savepromenade in Lichtenwald. Dortselbst große Mengen von Waldreben.
74. *Agrotis c-nigrum* L. Ein ♂ am Tage an Blüten von *Spiraea aruncus* im Seuntschnagraben.
75. *Agrotis exclamationis* L. Am Lichte in Lichtenwald.
76. *Mamestra brassicae* L. Desgl.
77. *Mamestra genistae* Bkh. ♂ und ♀ desgl.
78. *Miana strigilis* Cl. Desgl. ein Stück.
79. *Miana latruncula* Hb. Desgl. ein Stück.



80. *Bryophila fraudatricula* Hb. Am 18. Juni drei Stücke am Lichte in Lichtenwald. Nach Rebel erst im Juli.
81. *Hadena gemina* Hb. Ein geflogenes Stück am Lichte. In Krain noch nicht beobachtet.
82. *Chariptera viridana* Walch. Ein geflogenes Stück am Lichte.
83. *Euplexia lucipara* L. Zwei Stücke desgl.
84. *Leucania albipuncta* F. Ein Stück desgl.
85. *Leucania lythargyria* Esp. Am 23. Juni ein Stück in Sagor. Sehr frühes Datum!
86. *Grammesia trigrammica* Hufn. Ein ♂ kam ins Zimmer zum Köderbehältnis geflogen.
87. *Calymnia pyralina* View. Ein Stück am Lichte.
88. *Calophasia platyptera* Esp. Ein frisches ♂ unter einer Lampe am Zaune sitzend in der Ratschacher Bahnstation.
89. *Cucullia scrophulariae* Cap. Kleine Raupen an *Scrophularia* sp. in Lichtenwald.
90. *Cucullia blattariae* Esp. Menge Raupen im Sklendroveegraben und nächst der Station Steinbrück in einem Steinbruch auf *Scrophularia canina* L. Neu für Steiermark. Die Raupen fanden sich in allen Größen, sind aber in jungem Zustande sehr empfindlich!
91. *Cucullia umbratica* L. Am Lichte in Lichtenwald.
92. *Pyrrhia umbra* Hufn. Ein Stück, geflogen am Lichte.
93. *Erastria pusilla* View. Einige Falter am Lichte.
94. *Erastria fasciana* L. Desgl.
95. *Rivula sericealis* Sc. Am Lichte sehr häufig.
96. *Abrostola tripartita* Hufn. Ein ♀ am Lichte.
97. *Plusia modesta* Hb. Drei geflogene ♂ am Lichte, die Raupe muß dort anfangs Mai an *Pulmonaria* häufig zu finden sein.
98. *Plusia chrysitis* L. Zwei Stücke am Lichte.
99. *Plusia pulchrina* Hw. Im Bahnhofgebäude in Lichtenwald ein Exemplar an der Wand.
100. *Plusia gamma* L. Am Lichte in Lichtenwald.
101. *Euclidia glyphica* L. Zwei Stücke in abgeflogenem Zustande tagsüber.
102. *Laspeyria flexula* Schiff. Drei geflogene Stücke am Lichte.
103. *Zanclognatha tarsicrinalis* Knoch. Nicht selten in Lichtenwald.
104. *Herminia derivalis* Hb. Desgl.
105. *Bomolocha fontis* ab. *terricularis* Hb. Ein ♀ aus Sagor.
106. *Hypena proboscidalis* L. Zwei Stücke am Lichte.

107. *Thyatira batis* L. Zwei Stücke desgl.
108. *Pseudoterpna pruinata* Hufn. Ein ♀ in Lichtenwald.
109. *Nemoria viridata* L. Ein gelbes ♀ in Lichtenwald. Es ist ziemlich fransenrein und dürfte durch Feuchtigkeit verbleicht sein.
110. *Hemithea strigata* Müll. Zwei ♂♂ am Lichte.
111. *Acidalia similata* Thnbg. Nicht selten auf Wiesen nächst Lichtenwald.
112. *Acidalia laevigata* Sc. Ein reines Exemplar an der Zimmerdecke meiner Wohnung in Lichtenwald.
113. *Acidalia aversata* L. Zwei Stücke der Form *spoliata* Stgr. am Lichte.
114. *Acidalia rubiginata* Hufn. Ein reines ♀ am Lichte.
115. *Acidalia luridata* v. *confinaria* H. S. Ein Exemplar im Scharfenbergertal unterhalb St. Georgen, an Felsen an der Straße, soll nach Hafner im Sklendrovecgraben jahrweise häufig sein.
116. *Acidalia remutaria* Hb. Ein ♀ am Lichte.
117. *Acidalia punctata* Sc. Ein ♂ desgl.
118. *Acidalia caricaria* Reutti. Zwei Stück desgl.
119. *Acidalia immutata* L. Fünf Stücke desgl.
120. *Acidalia strigaria* Hb. Gemein am Lichte, in Scharen.
121. *Acidalia strigilaria* Hb. Ein Stück am Lichte.
122. *Acidalia ornata* Sc. Zwei Stücke desgl.
123. *Ephyra quercimontaria* Bastelb. Ein ♂ desgl.
124. *Ephyra punctaria* L. Ein Stück desgl.
125. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. Im Sklendrovecgraben einzeln.
126. *Rhodostrophia calabraria* Z. Ein reines ♀ desgl.
127. *Ortholitha plumbaria* F. Zwei Stücke am Lichte.
128. *Siona decussate* Bkh. Fünf Stücke im Sklendrovecgraben.  
In Steiermark noch nicht beobachtet.
129. *Anaitis plagiata* L. Zwei Stücke am Lichte.
130. *Eucosmia undulata* L. Drei Stücke desgl.
131. *Lygris populata*. Auf den Höhen einzeln, abgeflogen.
132. *Larentia*\*) *variata* Schiff. Ein Stück am Lichte.
133. *Larentia quadrifasciaria* Cl. Ein frisches ♀ am Stamme einer Zitterpappel im Seuntschnagraben.
134. *Larentia ferrugata* Cl. Sehr selten, auch ein Stück am Lichte.
135. *Larentia tophaceata* Hb. Ein Stück im Sklendrovecgraben.

\*) Larentien scheinen dort selten zu sein.

136. *Larentia achromaria* Lah. Bei Ratschach an Felsen ein Stück.
137. *Larentia scripturata* Hb. Ein Stück im Sklendroveegraben.
138. *Larentia sociata* Bkh. Zwei Stücke am Lichte.
139. *Larentia albicillata* L. Ein reines ♂ desgl.
140. *Larentia procellata* F. Ein ♂ desgl.
141. *Larentia luctuata* Hb. Auf der Landstraße bei Lichtenwald am Tage nicht selten. Hafner bezeichnet das Vorkommen für Krain als selten.
142. *Larentia oblitterata* Hfn. Im Sklendroveegraben.
143. *Larentia bilineata* L. Aus Gebüsch geklopft, häufig.
144. *Larentia autumnalis* Ström. Ein Stück am Lichte.
145. *Tephroclystia carophagata* Rbr. Ein ♀ an Felsen zwischen St. Georgen und Ratschach in zirka 300 m Höhe. In Steiermark noch nicht gefunden.
146. *Tephroclystia plumbeolata* Hw. Drei Stücke am Lichte.
147. *Chloroclystis rectangulata* L. Am Lichte häufig.
148. *Chloroclystis debiliata* Hb. Desgl.
149. *Abraxas adustata* Schiff. Desgl.
150. *Deilinia pusaria* L. Zwei ♂♂ und ein ♀ in Lichtenwald am Lichte.
151. *Metrocampa margaritata* L. Ein ♀ am Lichte.
152. *Opisthograptis luteolata* L. Zwei Stücke am Lichte.
153. *Epione advenaria* Hb. Nicht selten, bereits sehr geflogen, auch am Lichte.
154. *Semiothisa alternaria* Hb. Zwei Stücke am Lichte.
155. *Boarmia repandata* L. Ein Stück am Lichte.
156. *Boarmia roboraria* Schiff. Ein großes ♀ am Stamme einer Eiche in zirka 2 $\frac{1}{2}$  m Höhe bei Lichtenwald.
157. *Gnophos pullata* Tr. Im Sklendroveegraben an Felsen, lg. Hafner.
158. *Gnophos glaucinaria* Hb. Desgl.
159. *Gnophos dilucidaria* Hb. Desgl. In diesem tief gelegenen engen Felsental scheinen mir viele sonst alpine Arten vorzukommen. Ein nächtlicher Leuchtfang würde sicher eine reiche und interessante Ausbeute ergeben.
160. *Ematurga atomaria* L. Im Sklendroveegraben.
161. *Phasiane petraria* Hb. Zwei Stücke am Lichte.
162. *Phasiane glarearia* Brahm. Ein ♂ desgl.
163. *Scoria lineata* Sc. Bei Lichtenwald selten. Frühes Datum.
164. *Sarrothripus degeneranus* Hb. Am 17. Juni im Blancagraben viele halberwachsene Raupen an Sahlweide.

165. *Syntomis phegea* L. Bei Lichtenwald einzeln.
166. *Spilosoma menthastri* Esp. Häufig am Lichte.
167. *Arctia villica* L. Drei Stücke am Lichte, eins sah ich unter einer Lampe im Orte an einer Hauswand.
168. *Cybosia mesomella* L. Drei Stücke am Lichte, alle der gelben Form *flava* Preiß. angehörend.
169. *Lithosia sororcula* Hufn. Am Lichte nicht selten.
170. *Zygaena*\*) *purpuralis* Brünn. Ein Stück in Lichtenwald.
171. *Zygaena achilleae* Esp. Zwei Stücke im Sklendroveegraben.
172. *Zygaena lonicerae* Schev. Ein Stück am 20. Juni in Lichtenwald.
173. *Zygaena filipendulae* L. Eine Raupe im Kokon aus Lichtenwald.
174. *Zygaena transalpina* Esp. Drei Stücke bei Lichtenwald, meist auf Höhen gefunden.
175. *Pachytelia unicolor* Hufn. Einen leeren ♂-Sack in Lichtenwald. Von „gemein“ keine Rede. Ich fand trotz fleißigem Suchens keinen weiteren Sack.
176. *Rebelia plumella* H. S. Ein ♂ am Lichte.
177. *Fumea casta* Pall. Ich fand mehrere Säcke bei Lichtenwald.
178. *Cossus cossus* L. Ein sehr lichtes ♂ an einem Lichtmaste in Lichtenwald. Ich hielt das Stück anfänglich für *terebra*, aber die Stellung der Kammzähne der Fühler sprechen für *cossus*.
179. *Hepialus hecta* L. Um eine Quelle im Seuntsehngraben abends häufig.
180. *Crambus myellus* Hb. Ein Stück am Lichte.
181. *Crambus verellus* Z. Zwei Stücke desgl.
182. *Crambus lucellus* H. S. Drei Stücke desgl.
183. *Crambus hortuellus* Hb. Ein Stück desgl.
184. *Platytes cerusellus* Schiff. Am Lichte nicht selten.
185. *Pempelia dilutella* Hb. Ein Stück am Lichte.
186. *Hypochalcia rubiginella* Tr. Ein Stück desgl.
187. *Salebria semirubella* Sc. Am Lichte sehr häufig.
188. *Pyralis farinalis* L. Ein Stück am Lichte.
189. *Herculia glaucinalis* L. Zwei Stücke desgl.
190. *Agrotera nemoralis* Sc. Ein sehr geflogenes Stück am Lichte.
191. *Evergestis sophialis* F. Ein Stück desgl.
192. *Evergestis extimalis* Sc. Ein Stück desgl.
193. *Dichelia grotiana* F. Drei Stücke desgl.
194. *Olethreutes branderiana* L. Ein schönes großes Stück desgl.

\*) Alle beobachteten Arten nur sehr einzeln gefunden.

195. *Olethreutes antiquana* Hb. Ein Stück desgl.
196. *Ancylis mitterbacheriana* Schiff. Ein Stück am Lichte.
197. *Gelechia infernalis* H. S. Ein Stück aus Gebüsch geseheut.
198. *Recurvaria leucatella* Cl. Ein Stück desgl.
199. *Symmoca albicanella* Z. An Felsen im Sklendroveegraben häufig.

Von diesen 199 Arten wurden 93 am Lichte gefangen, ein Beweis von der Vorzüglichkeit des Lichtfanges.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Bericht über einen weiteren lepidopterologischen Ausflug ins steirische Unterland \(16. bis 24. Juni 1914\). 69-81](#)